

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



## MDax hängt den großen Bruder ab – Analysten sehen weiteres Potenzial

Liebe financial.de-Leser,

es liegt wieder eine ereignisreiche Woche hinter uns. Die US-amerikanischen Aktienmärkte setzten ihren Höhenflug fort, sowohl der Dow Jones Industrial als auch der S&P-500-Index markierten neue Bestmarken. Der Technologie-Auswahlindex Nasdaq 100 stand dem kaum nach und kletterte erstmals seit zwölf Jahren wieder über die 3.000-Punkte-Marke.

Auch der Dax beglückte die Anleger mit einem neuen Allzeithoch. Im Schatten der großen Vorzeigendeizes geht ein wenig unter, dass sich auch der MDax im Börsenboom prächtig entwickelt und erstmals die Marke von 14.000 Punkten „geknackt“ hat.

Für Rendite- und Dividendenjäger hat sich ein MDax-Investment in den letzten Jahren ausgezahlt. Der kleine Bruder des deutschen Leitindex, der am 19. Januar 1996 eingeführt wurde, legte seit 2005 jährlich um 11,89 Prozent zu, der Dax schaffte nur ein Plus von 8,18 Prozent. Nach Berechnungen der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz legte der MDax von Anfang 2010 bis Ende 2012 um satte 58 Prozent zu. Der Dax kletterte dagegen um „nur“ 26 Prozent. Selbst im historisch guten Börsenjahr 2012 machte der MDax mit seinen vielen Maschinenbauunternehmen Anlegern mehr Freude: Er schloss das Jahr mit plus 34 Prozent ab, der Dax mit plus 29 Prozent.

„Da sind sehr schicke Unternehmen des deutschen Mittelstandes vertreten, jedes zweite Unternehmen ist ein Weltmarktführer. Die Dividendenrendite ist üppig, es sind sehr viele exportorientierte Unternehmen drin - das macht den MDax so interessant“, erklärt André Will-Laudien, Leiter Research & Strategie bei der Privatbank Donner & Reuschel.

Nach der Rekordjagd der vergangenen Wochen sehen Experten noch weiteres Aufwärtspotenzial. Fidel Helmer von der Privatbank Hauck & Aufhäuser glaubt, dass nach der Kursrally bei den Dax-Werten die Unsicherheit unter Anlegern zunehmen wird. „Daher schießt man jetzt nach Kandidaten aus dem MDax, von denen man meint, das Potenzial sei größer.“

Helmer rechnet in den kommenden Wochen mit einer Kurskorrektur im Dax, während er bei den mittleren Werten noch Nachholbedarf sieht - auch weil sich die Erwartungen für den Export, gerade im Maschinenbau, zuletzt deutlich verbesserten. Gute Aussichten also für Anleger.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre  
financial.de-Redaktion

**Analysten:**  
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG  
Tobias Deißler, B.A. (Betriebswirtschaft)



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 20

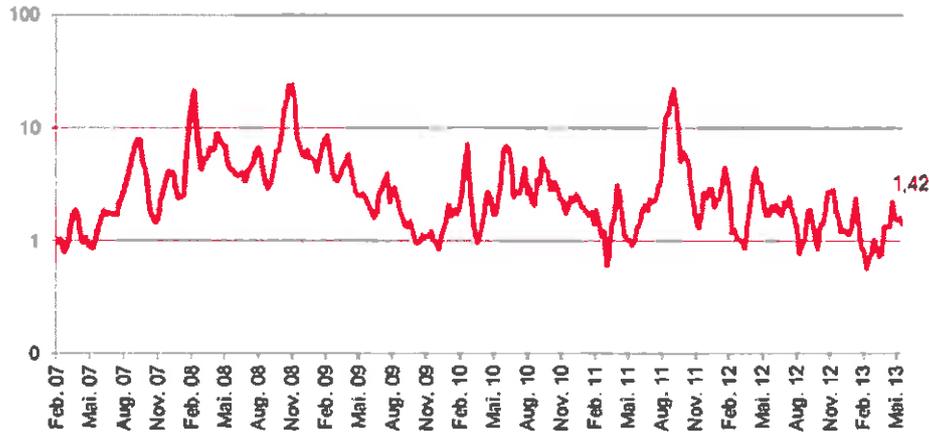
### GBC-Insiderindikator bei 1,42 – Positive Erwartungshaltung der Insider in der Rekordwoche

In der abgelaufenen Woche setzten die Aktienmärkte ihre Rally weiter fort. Getrieben von der Niedrigzinspolitik der EZB und der daraus entstehenden Liquiditätsflut an den Kapitalmärkten, erreichte der DAX ein neues Allzeithoch bei 8.407 Punkten. Auch der Dow Jones setzte mit 15.300 Punkten einen neuen Rekordwert.

Der GBC Insiderindikator reduzierte sich in der vergangenen Woche hingegen leicht auf 1,42 Punkten. Aufgrund weiterhin überwiegender Kauftransaktionen lässt sich, trotz der hohen Bewertungsniveaus, eine positive Grundhaltung der Vorstände und Aufsichtsräte gegenüber ihren Unternehmen beobachten.

financial.de Insiderindikator 18.05.2013

## GBC-Insiderindikator (4-Wochen-Durchschnitt)



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen  
 >1 = Kauftransaktionen überwiegen  
 <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

**Insidertransaktion im Fokus:**

- Insider-Aktie der Woche (KW 20): Delticom AG (WKN: 514680)
- mehrere Insidertransaktionen Vorstand und Aufsichtsrat
- aktueller Kurs 17.05.13: 37,00 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
06.05.2013	Rainer Binder	Vorstandsvorsitzender	Kauf	1.000	34,00	19.559
06.05.2013	Frank Schuhardt	Vorstand	Verkauf	3.900	34,00	132.600
06.05.2013	Philip von Grolman	Vorstand	Kauf	500	34,00	17.000
06.05.2013	Sascha Jürgensen	Vorstand	Kauf	600	34,00	20.400
06.05.2013	Andreas Prüfer	Aufsichtsratsvorsitzender	Kauf	1.800	34,00	61.200

Die Delticom AG ist nach eigenen Unternehmensangaben ein führender Internet-Reifenhändler. Das Unternehmen bietet Privat- und Geschäftskunden durch Online Shops in verschiedenen Ländern ein breites Sortiment an PKW-Reifen, Motorradreifen, LKW-Reifen, Busreifen und anderen Reifenspezialitäten an.

Im Blickpunkt unserer Analyse stehen mehrere Insidertransaktionen, durch die Unternehmensvorstände sowie durch den Aufsichtsrat Andreas Prüfer. Diese haben wir zum Anlass genommen um ein Update unserer Insideranalyse vom Oktober 2012 vorzunehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 erzielte die Delticom AG einen Umsatz von 456,4 Mio. € (- 4,9% im Vergleich zum Vorjahr). Dabei verringerte sich das EBIT von 52,9 Mio. € um 38,4% auf 32,6 Mio. €. Gleichzeitig war auch das Konzernergebnis rückläufig und betrug zum Geschäftsjahresende 22,2 Mio. €. Das Unternehmen schüttelte für 2012 eine Dividende von 1,90 € aus, was einer Dividendenrendite von 5% entspricht.

Das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2013 wurde durch die kalten Temperaturen und die winterlichen Straßenverhältnisse beeinträchtigt. Ein langer Winter geht dabei in der Regel mit einer verspäteten Anschaffung von Sommerreifen einher, wodurch die Delticom AG von einer rückläufigen Umsatzentwicklung geprägt war. Im Vergleich zum ersten Quartal 2012 reduzierten sich die Umsätze um 4,9 % auf 81,3 Mio. € (VJ: 85,5 Mio. €).

Neben den witterungsbedingten Einflussfaktoren ist der Online-Reifenhandel von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt, ein Umstand, welcher sich insbesondere auf die Preisniveaus niederschlägt. Vor diesem Hintergrund musste die Delticom AG einen Rückgang der Bruttomarge auf 24,9 % (VJ: 25,8 %) hinnehmen. Gleichzeitig hat das Unternehmen die Marketingausgaben erhöht, was in Summe zu einer EBIT-Minderung auf 2,5 Mio. € (VJ: 3,4 Mio. €) geführt hat.

Trotz einer operativen Entwicklung, die von den erwähnten Belastungen geprägt war, verfügt das Unternehmen über eine solide Bilanzstruktur. Die Eigenkapitalquote ist mit rund 40 % als solide anzusehen. Gleichzeitig gilt die Delticom AG mit 44,3 Mio. € liquiden Mitteln als Cashwert und verfügt über einen geringen Verschuldungsgrad.

Gemäß Unternehmenserwartungen sollte im laufenden Geschäftsjahr 2013 ein über dem Gesamtmarkt liegender Umsatzanstieg verzeichnet werden. Darauf aufbauend rechnen wir derzeit mit einem 2013er KGV von 13, was unserer Ansicht nach kein attraktives Einstiegsniveau in die Delticom-Aktie darstellt. Nach den starken Kursverlusten der letzten zwölf Monate ist weiteres Rückschlagspotenzial gegeben.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

\* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:  
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein anlytisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige